



Gemeinschaftsgrundschule Sürster Weg

Sürster Weg 10

53359 Rheinbach

Tel.: 02226-2516 Fax: 02226-7000

ggs-rheinbach@t-online.de www.gs-rheinbach.de

TuWaS!



zdi schule



Lebenshilfe
Bonn

willkommen im WIR

Evaluation des Konzepts der Schulsozialarbeit

Standort: GGS Sürster Weg

Partner: Lebenshilfe Bonn

Datum: März 2020

Standortbedingungen Sj 2019/20 GGS Sürster Weg

Die GGS Sürster Weg ist die zentrale und größte Grundschule in Rheinbach. Im Schuljahr 2019/20 besuchen 360 Kinder die Schule, davon ca. 30 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Sprache, emotional-soziale Entwicklung, Lernen, körperlich-motorische Entwicklung und Hören und Kommunikation sowie Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen.

Neben der Inklusion sonderpädagogisch geförderter Kinder bleibt die GGS Sürster Weg auch weiterhin der Standort der intensiven Deutschförderung in Rheinbach. Das heißt, dass die Erstausbildung und Integration der Zuwandererkinder seit 2015 in speziellen Förderklassen und Deutschförderbändern parallel zum Regelunterricht eingerichtet ist. Im Schuljahr 2019/20 werden ca. 65 Kinder, die unter 5 Jahren in Deutschland sind, an der GGS unterrichtet.

Zudem wird die Schule laut statistischer Einstufung von zahlreichen Kindern aus sozial schwächeren Familien besucht. So liegt sie als einzige Rheinbacher Grundschule bei der Einstufungsziffer 3 auf einer Skala bis 5. (Wobei 1 eine sozial sehr starke Klientel beziffert.)

All diese inklusiven und integrativen Aufgabenbereiche werden durch ein sehr engagiertes Kollegium und Team an der GGS Sürster Weg abgedeckt.

Im Schuljahr 2019/20 umfasst dies

- 28 Lehrer/innen (Schulleitung inbegriffen)
- 3 Referendare/innen
- 1 Sonderpädagogin
- 1 Diplom-Pädagogin
- 1 Klassenassistenz
- 1 Schulsozialarbeiterin
- OGS- und Schülergartenteam, die kooperativ und übergreifend mit dem Schulvormittag zusammen arbeiten.

Zudem wird die umfassende Förderung der Kinder durch zahlreiche schuleigene Konzepte unterstützt. Beispiele für die Förderung des Bereiches *Teilhabe an der Gesellschaft*:

- Das Schulbüchereiteam aus Eltern und Lehrerkollegium, die neben der Ausleihe auch mit den Kindern lesen und Vorleseangebote machen.
- Das Spielezimmerteam aus Eltern und Lehrerkollegium, die mit den Kindern regelbewusstes Spielen trainieren. Dies ist eine Säule unseres Sozialtrainings in Kleingruppen im Schulvor- und -nachmittag.
- Die Vorlesepaten aus Eltern, Großeltern, Flüchtlingshelfern und Seniorexperten, die im Schulvormittag und OGS-Nachmittag mit den Kindern lesen üben, Wortschatz aufbauen und die spannende Welt der Bücher näher bringen.
- Die ökumenische Hausaufgabenbetreuung, die eine kleine Kindergruppe aus sozial schwachen Familien täglich bei den Hausaufgaben unterstützen.

Eine weitere und gezielte und professionelle Unterstützung wurde durch die Konzepte der Schulsozialarbeit und der Klassenassistenz aufgebaut. Durch diese Konzepte kam es zu einer deutlichen Verbesserung der Bildungschancengleichheit aller Kinder.

Allgemeine Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit an der GGS Sürster Weg

Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder und Jugendliche ressourcenorientiert darin, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung zu erlangen und Lern- und Lebenskompetenzen freizusetzen.

Zu den allgemeinen Grundleistungen innerhalb der Bildungseinrichtungen zählen:

- Beratung und Einzelfallhilfe
- Sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Projekte und offene Angebote
- Vernetzung und Gemeinwesenarbeit
- Elternarbeit
- Präventionsarbeit
- Krisenintervention
- Begleitung im Übergang Schule und/oder Ausbildung

Schulsozialarbeit agiert in drei Bereichen: unterrichtlich, außerunterrichtlich und außerschulisch.

Ziele

Globales Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Teilhabe an Bildung zu unterstützen und sie in ihrer sozial-emotionalen Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Sie sollen auf Dauer unabhängig bzw. unabhängiger von Hilfestellungen werden. Die Schulsozialarbeit begleitet bei der Umsetzung einer gelingenden Inklusion und Partizipation, stärkt die menschliche Vielfalt und die individuelle Lebensgestaltung.

Zu den Zielen gehören insbesondere:

- Alle Kinder und Jugendlichen sind selbstverständlicher Teil der Gemeinschaft der Bildungseinrichtung und es gibt ein gutes soziales Miteinander.
- Die Kinder und Jugendlichen verfügen über eine verbesserte Selbständigkeit.
- Die Kinder und Jugendlichen kennen ihre persönlichen Stärken und Schwächen.
- Die Kinder und Jugendlichen kennen Handlungsmöglichkeiten, um erfolgreich und

selbständig Probleme zu erkennen und zu lösen.

- Die lebenspraktischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen sind verbessert.

Evaluation der Unterstützungsbedarfe und –angebote sowie Weiterentwicklungsvorhaben

Kinder

- In den Klassen

Durch den direkten Einsatz der Schulsozialarbeiterin in den Klassen, wirkten sich folgende Faktoren günstig auf Erziehung und Bildung aus:

- Stärkung durch Teamarbeit mit unterschiedlichen Professionen
 - Stärkung durch Zuwendung in Krisensituationen
 - Begünstigung eines geregelten Unterrichtsablaufes, z.B. durch die Möglichkeit der individuellen Betreuung von verhaltensauffälligen Kindern oder Kindern in Konfliktsituationen
 - Möglichkeit der individuellen Beratung von Kindern und Lehrer/innen; Gesprächszeit (z.B. Lernprobleme, Verhaltensschwierigkeiten, häusliche oder sexualisierte Gewalt, Kindesmissbrauch)
 - strukturierte Begleitung zur Selbstständigkeit, wenn die Eltern dies nicht gewährleisten können (Arbeitsplatz und Schultasche organisieren, Orientierung im Schulalltag wie, wann und wo wohin)
 - Unterstützende Sozialtrainings im Klassenkreis im Bereich des Sachunterrichts
- Außerhalb der Klassen
 - Schüler/innensprechstunden und die Möglichkeit der intensiven Besprechung von Pausenkonflikten in der Backupaufsicht
 - unterstützendes Sozialtraining für alle Schulstufen, z.B. mit dem Konzept Lubo aus dem All, Spielzimmer
 - das Angebot von Ruhepausen alternativ zur bewegten Schulhofpause
 - Kooperation mit der OGS (Weiterentwicklungsabsicht)
 - Übergreifende Betreuung von Kindern im Vor- und Nachmittag, z.B. bei Auffälligkeiten im Vormittag oder Konfliktsituationen häuslicher Art
 - Angebot einer Gesprächsmöglichkeit im Nachmittag
 - Angebot einer AG zum Thema Streitschlichtung

Eltern

- Gesprächsangebot auf der sozialen Ebene
- Unterstützung der Eltern bei Behördengängen, Jugendhilfe sowie Sozialamt
- Begleitung von Eltern bei der Organisation des Alltags (z.B. Anmeldung OGS, Gelder für Klassenfahrten beantragen, Bildungs- und Teilhabepaketanträge, Übersetzer vom Kommunalen Integrationszentrum)
- Unterstützung bei Schulübergang in Klasse 5 (wann und wo das Kind anmelden, ggf. begleiten; Unterstützung bei Anmeldegesprächen)
- Unterstützung der Eltern beim Suchen und Organisieren von Freizeit- und Ferienangeboten (viele Eltern sind damit überfordert)
 - sozialer Gewinn für die Kinder
- Unterstützung der Eltern beim Suchen von außerschulischen Nachhilfen (Lern- und Leistungsunterstützung)
 - Chancengleichheit
- Unterstützung bei Verständnisproblemen (z.B. Elternbriefe individuell besprechen/erklären)

Lehrer

- konstante Umsetzung von Konzepten zum Sozialen Lernen (z.B. Spielezimmer) durch konstante Mitarbeiter
- Beratung aller Mitarbeiter der GGS, z.B. über Hilfsangebote wie Jugendhilfe
- Entwicklung einer Risikoeinschätzung im Bereich der Kindeswohlgefährdung und fachliche Unterstützung der Lehrkräfte in diesem Bereich
- Unterstützung bei Elterngesprächen und deren Vorbereitung, indem eine differenziertere Sicht eingenommen werden kann
- Unterstützung des schuleigenen Back-up-Konzepts (Konflikte zeitnah besprechen und klären, eigenes Verhalten reflektieren)
- Unterstützung beim Ausbau und bei der Betreuung einer Schulstation (Rückzugsstation für Schüler und Schülerinnen)
- Begleitung bei Ausflügen und ggf. Klassenfahrten

Resümee

Das gesamte Team der GGS Sürster Weg, die Lebenshilfe Bonn und auch die Eltern und Kinder unserer Schule halten das Konzept Schulsozialarbeit für richtig, wichtig und sinnvoll. Ein konstruktiver Austausch zwischen Schulleitung, Lehrerschaft und Träger ist jederzeit gewährleistet.

Wir möchten Ihnen hiermit für die Möglichkeiten, die Sie uns dadurch bieten, danken und uns für die Weiterführung des Konzeptes aussprechen.

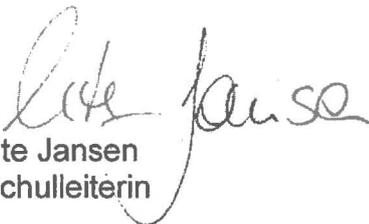
Derzeit umfasst das Konzept 19,5 Stunden Schulsozialarbeit.

Noch optimaler wäre eine Erweiterung der Schulsozialarbeit auf eine volle Stelle, um weite Teile des Schulvormittags und die konstante Anwesenheit in Teamsitzungen und Konferenzen abdecken zu können.

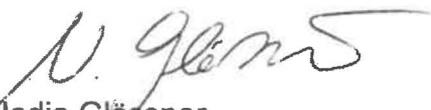
Diese Evaluation wurde erarbeitet von:

Frau Glössner (Lebenshilfe Bonn), Frau Jansen (GGG Sürster Weg), der Lehrerschaft der GGS Sürster Weg

Herzliche Grüße



Ute Jansen
Schulleiterin



Nadja Glössner
Koordinationsfachkraft Lebenshilfe Bonn